

Merkblatt Herbizid im Grünland

In welchen Fällen braucht es eine Sonderbewilligung?

<ul style="list-style-type: none"> Flächenbehandlung mit selektiven Herbiziden auf über 20 % der Dauergrünlandfläche ohne BFF. <ul style="list-style-type: none"> Berechnung = Dauergrünland - BFF - Hecken mit Pufferstreifen Bekämpfungsschwellen / Empfehlungen einhalten, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> über 1 Blacke / m² über 10 Pflanzen Scharfer Hahnenfuss pro m² flächendeckender Fadenförmiger Ehrenpreis 	<ul style="list-style-type: none"> Flächige Totalherbizidbehandlung im Dauergrünland <ul style="list-style-type: none"> z.B. zwecks Neuansaat bei Sackgassbeständen oder der selektiven Behandlung von flächendeckender Gemeiner Rispe bei geringem Anteil guter Futtergräser. Flächenbehandlung von Biodiversitätsförderflächen in ausserordentlichen Fällen, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> zur Totalsanierung und gleichzeitigen Anlage einer Blumenwiese Bekämpfung gemeingefährlicher Kreuzkrautarten
---	---

In welchen Fällen darf keine Flächenbehandlung erfolgen?

<ul style="list-style-type: none"> Auf Biodiversitätsförderflächen, ausser in oben erwähnten Fällen. (Einzelstockbehandlung erlaubt) Auf Naturschutzflächen. Zwischen dem 1. November und dem 15. Februar. 	<ul style="list-style-type: none"> Auf und an Strassen, Wegen und Plätzen Flächen in den Schutzzonen S1, teilweise auch in S2 und S3 (siehe Vertrag). Abklärungen zu Auflagen durch Schutzzonen ist Sache des Bewirtschafters.
---	--

Abstandsauflagen

	Einzelstockbehandlung	Flächenbehandlung
Waldränder, Hecken, Feldgehölzen	Keine Auflagen	3 m
Gewässer	3 m	6 m
Wege, Strassen, Plätze	0.5 m	0.5 m

Was ist zu beachten?

<ul style="list-style-type: none"> Behandlung darf erst nach Erteilung einer Sonderbewilligung erfolgen. Das Merkblatt Herbizide im Grünland ist integrierender Bestandteil der Bewilligung. Sonderbewilligung im Feldkalender, im Wiesenjournal oder in der Schlagkartei vermerken. 	<ul style="list-style-type: none"> Herbizideinträge in Gewässer sind zwingend zu vermeiden durch unbehandelte Pufferstreifen von mind. 0.5 m entlang Wegen und Schächten. Wartefrist nach Herbizideinsatz beträgt 3 Wochen bei Verfütterung an Milchvieh, sonst 2 Wochen. Kein unbehandeltes Kontrollfenster erforderlich.
---	--

Wie kann ich Flächenbehandlungen vorbeugen?

<ul style="list-style-type: none"> Die guten, standortangepassten Leitgräser fördern: Sorgfältige und harmonische Düngung und Nutzung, kein zu tiefer Schnitt, keine Verbrennungen durch Gülle, Regeneration durch Versamung (Horstgräser) und unterirdische Triebbildung (Weidegräser). regelmässige und zielgerichtete Grünlandpflege. 	<ul style="list-style-type: none"> Grasnarbe schonen. Bei Grasnarbenverletzungen übersäen, horstbildende Futtergräser gezielt versamen lassen. Die Vermehrung von Problempflanzen rechtzeitig erkennen und in Schach halten: Versamung verhindern, rechtzeitige Bekämpfung.
--	--

Hinweise zur Bekämpfung von ausgewählten Problempflanzen

<p>Blacken: Keine Überdüngung mit N und K, Grasnarbenschäden vermeiden und allfällige Lücken durch Übersaaten und Versamung guter Futtergräser schliessen, Weiden rechtzeitig abputzen, reife Samenstände in Weiden bei verpasster Säuberung abschneiden und einsammeln, Bodenverdichtung vermeiden</p>	<p>Scharfer Hahnenfuss, Wiesenkerbel, Wiesenschaumkraut: Beweiden im Frühling, Versamung im ersten Aufwuchs verhindern durch rechtzeitiges und sauberes Abputzen der Weiden und nicht zu spätem Schnitt der Wiesen, Wasserhaushalt überprüfen und allenfalls pH-Wert mit Aufkalken verbessern.</p>
<p>Gemeine Rispe: Keine Übernutzung von Wiesen, Entstehung von Lücken vermeiden, Lücken rechtzeitig mit gutem Samen belegen.</p>	<p>Jakobskreuzkraut: Keine Standweiden, Weiden rechtzeitig putzen, Pflanzen vor Samenreife ausreissen, Grasnarbenschäden vermeiden bzw. mit gutem Grassamen belegen.</p>
<p>Mit Ausläuferstrausgrass verfilzte Weiden: Weiden nicht zu kurz und zu lange beweiden, keine reine Weide, sondern weidebetonte Mähweide mit mindestens einem Konservierungsschnitt, Bodenverdichtungen vermeiden, Vernässungen beheben.</p>	<p>Wasserkreuzkraut: Konkurrenzkräftige Gräser fördern (ausgeglichene Düngung und Nutzung), Grasnarbenschäden vermeiden bzw. mit gutem Grassamen belegen (schonende Beweidung von Hanglagen, sorgfältiger Maschineneinsatz).</p>

An den Standort angepasste, langfristig stabile und ausgewogene Pflanzenbestände sind Voraussetzung für einen wirtschaftlichen und umweltschonenden Futterbau!

Viel weiteres Futterbau Fachwissen auf www.eagff.ch oder kontaktieren Sie uns für eine Futterbauberatung vor Ort.

[Beurteilung & Lenkung von Wiesenbeständen](#)

→ Formular drucken & Pflanzenbestand beurteilen

